

# Dr. Sieber neuer Chefarzt in Wörth

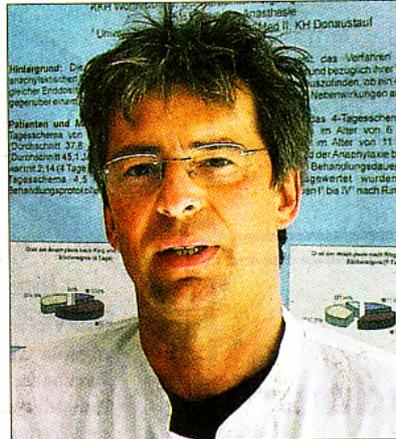
Bereich Pneumologie und Allergologie wird am Kreiskrankenhaus immer wichtiger

VON CLAUS GEHR, MZ

**WÖRTH.** Für Dr. med. Wolfgang Sieber selbst ändert sich mit seiner Ernennung zum Chefarzt am Wörther Kreiskrankenhaus erst einmal nicht viel. Schon seit 2003 ist er leitender Oberarzt im Bereich Pneumologie und Allergologie – und auch in Zukunft wird er all die Aufgaben erledigen, die bisher schon seinen Arbeitsalltag bestimmten. In seiner Beförderung, die in der letzten Sitzung des Krankenhausauschusses beschlossen wurde, sieht er vor allem für den Klinik-Standort Wörth einen großen Vorteil: „Wenn ein Fachbereich mit einer Chefarztstelle besetzt ist, hat das vor allem in der Außenwirkung Vorteile. Das lockt in der Regel mehr Patienten an“, meint der 45-jährige Familienvater.

Doch nicht nur auf dieser Ebene dürfte sich seine Beförderung zum Chefarzt für das Wörther Kreiskrankenhaus profitabel auswirken. „Für die medizinische Ausstattung stehen uns dadurch künftig mehr Mittel für Geräte zur Verfügung, was dann letztlich den Patienten wieder zu Gute kommt“, nennt Sieber nur einen weiteren wesentlichen Vorteil für das Wörther Klinikum, zumal sein Fachbereich die Pneumologie und Allergologie in jüngster Zeit im-

## ZUR PERSON



Dr. med. Wolfgang Sieber Foto: lcg

mer wichtiger wird. Er umfasst alle Erkrankungen im Bereich der Lunge und der Bronchien, die in der Verbreitung immer mehr zunehmen. „Hier in Wörth macht unser Fachbereich bereits 40 Prozent der Inneren Medizin aus“, beschreibt Sieber die Entwicklung und nennt damit auch gleich einen der Hauptgründe für seine Ernennung zum Chefarzt.

In Wörth ist Dr. Sieber schon lange kein Unbekannter mehr. Bereits

1997 kam er ans Kreiskrankenhaus und arbeitete zunächst als Stationsarzt und ab 1999 als Oberarzt in der Inneren Abteilung. Nach einer entsprechenden Weiterbildung wurde ihm 2003 schließlich als leitender Oberarzt der Fachbereich Pneumologie übertragen.

Der vierfache Vater ist in Nittendorf aufgewachsen. Nach dem Abitur am Regensburger Goethe-Gymnasium leistete er den Zivildienst als Rettungsdiensthelfer und später als Rettungssanitäter. Dabei entstand auch die Idee, ab April 1984 Humanmedizin an der Ludwig-Maximilian-Universität in München zu studieren. Im März 1986 hatte er die ärztliche Vorprüfung, das erste, zweite und dritte Staatsexamen folgten 1987, 1989 und 1990.

Seine berufliche Laufbahn begann Sieber im Dezember 1990 als Arzt im Praktikum im Gebiet Gynäkologie und Geburtshilfe an der Universitätsfrauenklinik der LMU München, ehe er im Dezember 1991 nach Donaustauf wechselte, um dort ebenfalls als Arzt im Praktikum im Gebiet Innere Medizin Pulmonologie und Allergologie zu arbeiten. Später wirkte er dort als Assistenz- und Stationsarzt, bevor er 1993 zum Leiter der Allergologie ernannt wurde und 1994 dann an die Uniklinik Regensburg wechselte.